



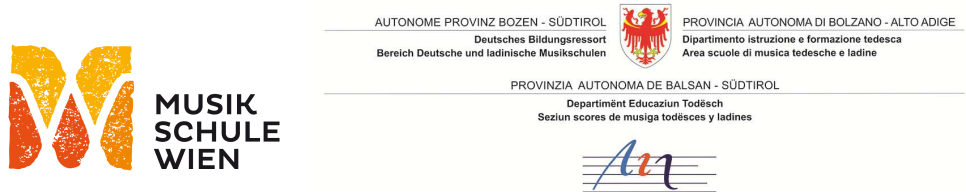
Zweiter Österreichischer Kongress für MusikschulleiterInnen
23. bis 25. Jänner 2015, Krems

KONGRESSBERICHT

Der Kongress wurde in Kooperation mit dem
Zentrum für Zeitgenössische Musik an der
Donau-Universität Krems durchgeführt.



Gemeinsam Visionen denken



ABLAUF

Zweiter Österreichischer Kongress für MusikschulleiterInnen

Freitag bis Sonntag, 23. bis 25. Jänner 2015

an der Donau-Universität Krems, Dr. Karl-Dorrekstraße 30, 3500 Krems

Freitag, 23. Jänner 2015 Audimax

- 15.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer, Kaffeebuffet
- 16.00 Uhr Willkommen zum Kongress **Dorothea Draxler** (Kultur.Region.Niederösterreich) und **Mag. Michaela Hahn** (Musikschulmanagement Niederösterreich)
Grußworte **Univ.-Prof. Dr. Viktoria Weber** (Vizekanzlerin der Donau-Universität Krems)
Einleitende Worte **Mag. Michael Seywald** (Vorsitzender der KOMU)
Festrede **Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll**
Musikalische Umrahmung: Prima la Musica-Ensembles der Kammermusik in offenen Besetzungen: **Blue Girls Band (NÖ), BubReg-Time & Co. (Tirol), Esprit (OÖ)**; vorgestellt von **Karl Geroldinger** (OÖ Landesmusikschulwerk)
- 17.00 Uhr Vortrag **Univ. Prof. Dr. Ulrich Mahlert** (Universität der Künste Berlin):
Was will ich für wen sein? Das berufliche Selbstkonzept als MusikschulleiterIn
- 18.00 Uhr **Jugendjazzorchester Niederösterreich**, moderiert von Andi Pranzl und Mag. Marie-Luise Haschke MAS, MA
- 18.45 Uhr EMPFANG gegeben durch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
- 20.00 Uhr Vortrag **Prof. Dr. Joachim Bauer** (Uniklinikum Freiburg):
Gesundheit am Arbeitsplatz aus Sicht der modernen Hirnforschung. Warum gute Arbeitsbedingungen, gute Führung und Kollegialität vor Burnout schützen

Samstag, 24. Jänner 2015

- 09.00 Uhr **Workshops, Block I**, Pause 10.30-11.00 Uhr
- 12.30 Uhr Mittagessen, Rahmenprogramm
- 15.00 Uhr **Workshops, Block II**, Pause 16.30-17.00 Uhr
- 18.30 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Konzert **ALMA "Nativa"**

Sonntag, 25. Jänner 2015

- 09.00 Uhr **Foren, Block I**, Pause 10.30-11.00 Uhr
- 11.00 Uhr **Foren, Block II**
- 12.30 Uhr Schlusstatement im Audimax
- 13.00 Uhr Mittagessen nach Anmeldung



ZUSAMMENFASSUNG

ZWEITER ÖSTERREICHISCHER KONGRESS FÜR MUSIKSCHULLEITERINNEN

Drei Kongresstage, gefüllt mit Vorträgen, Workshops und Themenforen, standen für MusikschulleiterInnen aus ganz Österreich und Südtirol unter dem Thema „Gemeinsam Visionen denken“. Austragungsort für den zweiten Österreichischen MusikschulleiterInnenkongress von 23. bis 25. Jänner 2015 war die Donau-Universität Krems.

In seiner Festrede zur Eröffnung des Kongresses hob Landeshauptmann-Stellvertreter von Niederösterreich, Mag. Wolfgang Sobotka, die Schlüsselrolle der Musikschulleitung hervor: „Die Schulleitung ist von zentraler Bedeutung für die Qualität von Schule und Unterricht. Die Beachtung und Wertschätzung, die Musikschulen gewinnen, stehen in engem Zusammenhang mit dem Engagement und der Arbeit ihrer Leiterinnen und Leiter. Umso wichtiger sind der Austausch und die Vernetzung untereinander. Wir freuen uns, dass wir als Gastgeberbundesland die Vertreter aller Bundesländer in der Donau-Universität Krems begrüßen dürfen und so einen Impuls für eine visionäre Musikschulzukunft setzen können.“

Der Kongress widmete sich in unterschiedlichen Formaten aktuellen Themen der Musikschularbeit. Im Fokus des diesjährigen Programms stand die Musikschulleitung als Führungskraft. Rund um die Felder Bildungsmanagement, Beziehungsgestaltung und Strategie wurden Workshops und Impulsvorträge angeboten. Den Abschluss des Kongresses bildeten diverse Themenforen, in denen sich die TeilnehmerInnen aktiv einbringen und Erfahrungen austauschen konnten. Für musikalische Beiträge sorgten Musikschulensembles aus Niederösterreich (Blue Girls Band aus Sieghartskirchen), Oberösterreich (Esprit) und Tirol (BubReg-Time & Co) sowie das Jugendjazzorchester Niederösterreich und das fünfköpfige Ensemble ALMA.

Alle Skripten, Handouts und Forenprotokolle finden Sie auf:

<http://www.komu.at/workshops/workshops.asp>

TEILNEHMERINNEN

Burgenland - 13 TN
Kärnten - 6 TN
Niederösterreich - 71 TN
Oberösterreich - 17 TN
Salzburg - 17 TN
Steiermark - 6 TN
Südtirol - 15 TN
Tirol - 14 TN
Vorarlberg - 9 TN
Wien - 18 TN
J.S. Bach Musikschule Wien - 1 TN
GESAMT - 187 TN

KOMU Delegierte

Mag. Michaela Hahn – Niederösterreich
Karl Geroldinger – Oberösterreich
Mag. Johannes Hirschler – Kärnten
Helmut Schmid – Tirol
Mag. Michael Seywald – Salzburg; Vorsitz
Dr. Irene Vieider – Südtirol
Swea Hieltcher – Wien
Prof. Peter Heiler – Vorarlberg
Gerhard Gutschik – Burgenland

(im Bild 4. von rechts: Dr. Ulrich Mahler; rechts: LHStv. Mag. Wolfgang Sobotka)



PROGRAMM

2 Vorträge

Ulrich Mahlert (Universität der Künste Berlin):
Was will ich für wen sein? Das berufliche Selbstkonzept als MusikschulleiterIn

Joachim Bauer (Uniklinikum Freiburg):
Gesundheit am Arbeitsplatz aus Sicht der modernen Hirnforschung. Warum gute Arbeitsbedingungen, gute Führung und Kollegialität vor Burnout schützen

10 Workshops

Joachim Bauer (Uniklinikum Freiburg): Die Bedeutung der Beziehungsgestaltung in der Schule. Warum beziehungsorientierter Unterricht und Gesundheit von MitarbeiterInnen zusammenhängen

Ulrich Mahlert (Universität der Künste Berlin): Musikschulleitung: Bildungsverständnis und Alltagshandeln

Stephan Huber (PH Zug): Gute Schulleitung – Das Lernen fördern. Was zeichnet einen guten Schulleiter und eine wirksame Schulleiterin aus?

Attila Pausits (Donau-Universität Krems): Zwischen Vision, Mission und Strategie. Bildungsmanagement als Aufgabenfeld der Musikschulleitung.

Daniel Owessny (Deutschland): Morgen wird heute gestern sein! Veränderungsprozesse in Organisationen mit Herz und Hirn gestalten.

Brigitte Lion (MDW): Teamentwicklung und Teamdynamik

Claudia Schweigler (Deutschland): Wie sag ich's bloß? Feedbackgespräche mit Mitarbeitenden zielorientiert und motivierend gestalten

Karin Wolf (Institut für Kulturkonzepte Wien): „Horch, was kommt von draußen rein...?“ - Kommunikation mit der Öffentlichkeit als Führungsaufgabe

Magdalena Bork (MDW): Meins, Deins, Euers, Unsers – Wem gehört das begabte Kind? Ein Workshop zum Umgang mit jungen Talenten

Martin Waldauf (Landesschulrat Tirol): Kompetenzorientiertes Lernen. Vorstellung des neuen Modells im Instrumentalunterricht der AHS

12 Foren

Musikschule als Kompetenzzentrum

Begabtenförderung

Schule – Musikschule

Unterrichtsformen und –modelle

Fächerübergreifendes Arbeiten

Zusätzliche Kompetenzen durch

Ergänzungsfachunterricht

Elternarbeit

Musik- und Kunstschulen

Voneinander Lernen

Teamfördernde Maßnahmen

Musikschule und Inklusion

Spezielle Projekte

BEGRÜSSUNG

Willkommen zum Kongress

Ich freue mich, Sie als KOMU Delegierte des Gastgeber Bundeslandes heute in Niederösterreich begrüßen zu dürfen. Vor zwei Jahren fand der erste Kongress in Feldkirch statt. Dieses Jahr sind fast 200 Musikschulleiterinnen und -leiter aus ganz Österreich und Südtirol nach Krems an der Donau gekommen.

Die Bundesländer im Musikschulwesen sind sehr unterschiedlich aufgebaut, es gibt zentrale und dezentrale Systeme, Landes- und Gemeindemusikschulen. Gemeinsam sind uns die Themen und Inhalte.

In Niederösterreich ist die Kultur.Region.Niederösterreich als Dachorganisation mit den Agenden der Musikschulen betraut. Wir freuen uns, dass Holdinggeschäftsführerin Dorothea Draxler den Eröffnungstag des Kongresses mit uns verbringt.

In besonderer Weise dürfen wir der anwesenden Vizerektorin der Donau-Universität, Univ.-Prof. Dr. Viktoria Weber (Vizerektorin für Forschung) für die großartige Kooperation danken. Und großer Dank geht auch an Mag. Dr. Eva Maria Stöckler, Leiterin des Zentrums für Zeitgenössische Musik und Leiterin des Departments für Kunst- und Kulturwissenschaften an der Donau-Universität Krems, die uns mit ihrem Team bei der Ausrichtung des Kongresses persönlich zur Seite gestanden ist.

Mit Freude sehen wir nun den kommenden Tagen mit unseren Referentinnen und Referenten in den Vorträgen und Workshops entgegen. Und auch die Musik soll bei diesem Kongress nicht zu kurz kommen.

Mag. Michaela Hahn

Geschäftsführerin des Musikschulmanagement Niederösterreich

EINLEITUNG

Führungs„Kraft“ in der Musikschule

Eine zentrale Rolle und Verantwortung in der Entwicklung und Entfaltung der „Kräfte“ des Musikschulwesens und deren Wirkung in der Gesellschaft kommt den Führungskräften zu. Auch in der musikalischen Bildung sind wir mehr denn je gefordert, Veränderungen wahrzunehmen, zu agieren, Veränderungsprozesse professionell zu gestalten und eine Musikschule so zu führen, dass ihre ureigene Kraft unsere Gesellschaft bereichert.

Die Wirkung Ihrer „Kraft“ in Ihrer Führungsverantwortung bestmöglich zu unterstützen, darum geht es uns in der KOMU, der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke. Wir haben ein vielfältiges Angebot von Themen ausgewählt, die in der Führung eine wichtige Rolle spielen. Persönliche Kompetenzen, Einstellungen, Haltungen und Handlungen haben wesentlichen Einfluss auf die Organisationsentwicklung. Deshalb wird es Angebote für die „persönliche Ebene“ geben, unter anderem werden Beziehungs- und Teamgestaltung ein Schwerpunkt sein.

Bildungsmanagement und Qualitätsmanagement, pädagogisches Selbstkonzept bis hin zu speziellen Bereichen wie „Begabtenförderung“, das sind weitere Themen, die wir Ihnen anbieten wollen.

„Wenn ich weiß, was ich nicht weiß, kann ich wachsen.“

Wir wünschen Ihnen eine Vielzahl an Anregungen, vertiefende Bewusstseinsbildung zu Führungsthemen, einen regen und wertvollen gedanklichen Austausch unter Kolleginnen und Kollegen und ein Wachsen von Freude und Begeisterung.

Mag. Michael Seywald, Vorsitzender der KOMU 2014-15
Pädagogisch-künstlerischer Landesdirektor – Musikum Salzburg

Kammermusik in offenen Besetzungen

Ich bin sehr froh darüber, dass die KOMU der offenen Kammermusik hohe Bedeutung beimisst und ganz bewusst Beiträge aus diesem noch sehr jungen Angebotsbereich der Musikschulen für die Kongresseröffnung ausgewählt hat.

Alle Musikschulwerke in Österreich und auch in Südtirol haben in ihrer Zielsetzung drei wesentliche Aufgaben formuliert.

1. möglichst vielen Menschen einen einfachen, lebensnahen Zugang zum aktiven Musizieren zu ermöglichen
2. besonders begeisterungsfähige, engagierte und begabte junge Musikerinnen und Musiker auf ein Musikstudium vorzubereiten
- und 3. eben das gemeinsame Musizieren aktiv zu fördern.

Letzteres ist nicht für alle Instrumente gleich leicht!

Wenn man bedenkt, dass auf die Bläser und Streicher außerhalb der Musikschule attraktive Orchesteraufgaben warten, so wartet auf Gitarristen und Pianisten niemand, der sie in eine Spielgemeinschaft integrieren kann. Die Musikschule ist also aufgefordert, gemeinsames Musizieren in der Musikschule wie z.B. in Form von Kammermusik zu ermöglichen und zu fördern. Klaviertrio, Streichquartett usw. sind dabei Formate, die auf reichhaltiges Repertoire – wenngleich meistens schon sehr anspruchsvoll - und auf eine lange Tradition zurückgreifen können.

Aber Musikschüler mit verschiedenen Instrumenten, die gerne ihre Freundschaften aus der Schule oder aus dem Dorf auch musikalisch pflegen möchten, konnten bis vor kurzer Zeit kaum Literatur finden bzw. galt es ja lange Zeit auch irgendwie als unpassend, dass eine Violine mit Akkordeon und Schlagwerk zusammenspielen könnte.

Die Musikschule ist ein lebendiger Abdruck der Gesellschaft und so bietet es sich förmlich an, dass unterschiedliche Instrumente ohne Vorbehalte zusammen spielen.

Die Musikschulen haben hier ein fast unerschöpfliches Kreativpotenzial, welches – wie ich denke – innovative Klangkombinationen auch für die Zukunft hervorbringt. Nicht zuletzt sind sie dadurch auch Inspirationsquelle für Komponisten.

Nachdem so viele Musikschuldirektorinnen und – direktoren anwesend sind, möchten wir seitens der KOMU animieren, die kreativen Potenziale in den Schulen wirklich zu nutzen, die Musikschullehrerinnen und -lehrer zu ermuntern neue Ensembles zu formieren und selbst auch für diese Ensembles Musik zu schreiben oder in Auftrag zu geben. Wir schaffen damit etwas WIRKLICH NEUES!

OFFENE KAMMERMUSIK ist etwas ganz Besonderes, von MUSIK DER JUGEND mittlerweile schon als solches erkannt und auch von den Musikuniversitäten bereits bemerkt. Es erfordert viel Einsatz, weil es NEUES ZU SCHAFFEN bedeutet – aber es zahlt sich vielfach aus. Ich kenne einige junge Musikerinnen und Musiker, die genau durch ihre solistische Ensemblerolle enorm gewachsen sind, nicht zuletzt deswegen, weil sich auch das Publikum dankbar für neue Klangkombinationen zeigt.

Karl Geroldinger

Direktor Oö. Landesmusikschulwerk

Blue Girls Band Regionalmusikschule Sieghartskirchen (NÖ)

Chiara Zocchola – Flöte | Victoria Egretzberger – Klarinette | Heidrun Wurm – Klavier
Verena Scheibelreiter – Percussion + Marimba
Programm: Georg Philipp Telemann: Konzert in d-moll – Vivace; Traditional: Shalom
alechem - Mazel tov; Fernando Millet: Milonga Final

BubReg-Time & Co. Landesmusikschule Reutte-Ausserfern (Tirol)

Sara Bubreg – Querflöte | Marton Bubreg – Saxophon | Bence Bubreg – Klarinette |
Maurice Walch – Baritonsaxophon | Urban Ihrenberger – Schlagzeug | Hannah Wex –
Schlagzeug
Programm: Pjotr Iljitsch Tschaikowski: Tanz der Zuckerfee, op. 71, G-Dur, Andante ma non
troppo; Don Byron: Bounce of the sugar plum Fairies, F-Dur; Leonard Bernstein: America,
C-Dur, Tempo die Huapango

Esprit Landesmusikschule Andorf und Anton Bruckner Privatuniversität Linz (OÖ)

Felix Geroldinger – Bariton | Jonathan Geroldinger – Schlagwerk | Katharina Geroldinger
– Flöte / Harfe
Programm: Astor Piazzolla: Libertango; Evelyn Glennie: Choral; Xavier Dennis: Batipopo

Das Jugendjazzorchester Niederösterreich

Leitung: Andreas Pranzl

Das Jugendjazzorchester Niederösterreich vereint rund 25 talentierte junge JazzmusikerInnen aus den niederösterreichischen Musikschulen. Die künstlerische Leitung hat Andreas Pranzl inne. Das Projekt des Musikschulmanagement Niederösterreich bietet dem gemeinsamen Gestalten und der Improvisation ebenso Raum wie der einzelnen Persönlichkeit, der Solistin bzw. dem Solisten. Es ist Forum für talentierte junge Jazz- und PopulärmusikerInnen, die hier professionelle Arbeits- und Auftrittserfahrungen sammeln können. Bereits einigen Mitgliedern gelang der Sprung von der Musikschule zum Studium.

Jazz bedeutet Individualität, Jazz will Persönlichkeit, er fordert Persönlichkeit. Die Inspiration wächst aus der Interaktion; Individualität und Kreativität werden davon getragen.

Orchester bedeutet: sich einordnen, sich einfügen, keinesfalls sich anpassen oder unterordnen. Musik möchte Aktivität und Verantwortung von allen – Orchester ist gemeinsames Gestalten!

Programm:

Stein des Anstoßes – Andreas Pranzl

Ecclusiastics – Charles Mingus

The Chicken - Jaco Pastorius

Ain't no Mountain High Enough – N. Ashford, V. Simpson

Something about us – No Angels

Cantaloupe Island – Herbie Hancock

Die KongressteilnehmerInnen erhielten die im Herbst 2014 produzierte CD „Stein des Anstoßes“ als Gastgeschenk.

Abendkonzert mit ALMA

ALMAs Musik findet ihre Wurzeln nicht nur in der österreichischen Volksmusik, sondern lässt sich vielmehr als eine augenzwinkernde Verbeugung vor selbiger betrachten. Allesamt in musizierenden Familien aufgewachsen, spielte die Auseinandersetzung mit traditioneller Musik für die fünf jungen MusikerInnen von Kindesbeinen an eine ebenso große Rolle wie zur Schule gehen oder Radfahren. Das fünfköpfige Ensemble haucht alten Traditionen neues Leben ein und lässt sich selbst genug Raum um eigene musikalische Wurzeln zu erkunden. Diese werden vielfältig interpretiert und originell in einen neuen Zusammenhang gesetzt. Seit 2011 verbindet ALMA volksmusikalische Bodenständigkeit spielerisch mit komplexen Arrangements.

Julia Lacherstorfer - Geige, Gesang | OÖ

Evelyn Mair - Geige, Gesang | Südtirol

Matteo Haitzmann - Geige, Gesang | Sbg

Marie-Theres Stickler – Steirische Harmonika, Gesang | NÖ

Marlene Lacherstorfer - Kontrabass, Gesang | OÖ

RAHMENPROGRAMM

Besichtigung der Musikschule Krems unter dem Aspekt „Raumplanung für Musikschulen“:
Dem revitalisierten Bau der Musikschule liegt ein Raumkonzept zugrunde, das der Leiter der Musikschule, Dr. Hubert Pöll, im Band 1 der Buchreihe „Beiträge zur Musikschulforschung“ „MusikschulRÄUME“ beschreibt.

Besuch des Lichtlabors der Donau-Universität Krems

Kurzbeschreibung: „An der Donau-Universität Krems beschäftigen wir uns mit Licht in seiner Ganzheit. Ziel ist es, die beste Tageslichtqualität in Gebäuden zu schaffen und Lösungen zur Ergänzung des Tageslichtes durch geeignete Kunstlichtmittel zu finden.“ Mehr Informationen: <http://www.donau-uni.ac.at/de/departament/baenumwelt/lichtlabor/index.php>

Buchvorstellung „MusikschulZUKUNFT“, Band 2 der „Beiträge zur Musikschulforschung“:

Die Ganztagesesschule – ein Begriff, der emotional besetzt ist wie kaum ein anderer und über den scheinbar kaum noch ideologiefrei diskutiert werden kann. Doch müssen sich die Musikschulen wirklich davor fürchten? Brächten diese Neuerungen im Schulsystem nicht auch enorme Potenziale für Kooperation? Dieser Frage geht Autor Prof. Mag. Dr. Josef Baumgartner (ZMS Oberwart) nach und zeigt anhand von konkreten Projekten auf, welche Möglichkeiten sich durch die Umstellung auf Ganztagesesschule eröffnen. Werden diese kreativ genützt und setzt man mit der nötigen Offenheit neue Ansätze in die Tat um, bleibt die „Zukunftsmusik“ keine Vision.

Die Bände der Reihe „Beiträge zur Musikschulforschung“ (hrsg. von der Kultur.Region.Niederösterreich) sind beim Musikschulmanagement Niederösterreich erhältlich.

FEEDBACK

Feedback der TeilnehmerInnen

84 retournierte Fragebögen

Wie beurteilen Sie den Inhalt der Vorträge am 23.1.2015 und deren Relevanz für Ihre Leitertätigkeit?	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	Anzahl gesamt
Berufliches Selbstkonzept (Mahlert)	33	33	10	3	79
Gesundheit am Arbeitsplatz (Bauer)	68	13			81
Wie beurteilen Sie den Inhalt der Workshops am 24.1.2015 und deren Relevanz für Ihre Leitertätigkeit	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	Anzahl gesamt
Beziehungsgestaltung (Bauer)	18	5			23
Bildungsverständnis u. Alltagshandeln (Mahlert)	6	7	1		14
Gute Schulleitung (Huber)	10	14	2	1	27
Bildungsmanagement (Pausits)	8	13	5		26
Veränderungsprozesse (Owessny)	8	11	3		22
Teamentwicklung (Lion)	12	7	1		20
Feedbackgespräche (Schweigler)	11	6			17
Kommunikation mit der Öffentlichkeit (Wolf)	19	7	1		27
Umgang mit jungen Talenten (Bork)	6	6			12
Kompetenzorientiertes Lernen (Waldauf)	6	2	1		9
Wie beurteilen Sie den Inhalt der Foren am 25.1.2015 und deren Relevanz für Ihre Leitertätigkeit?	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	Anzahl gesamt
Kompetenzzentrum	11	11	2	1	23
Begabtenförderung	8	4			12
Schule - Musikschule	25	2			27
Unterrichtsformen	11	4			15
Fächerübergreifendes Arbeiten	5	7	2		14
Ergänzungsfachunterricht	9	3			12
Elternarbeit	9	3			12
Musik- und Kunstschulen	8	4			12
Voneinander Lernen	7	2	1		10
Teamfördernde Maßnahmen	8	6		1	14
Musikschule und Inklusion	5	2			7
Spezielle Projekte	5	5			10
Konnten Sie sich in die Foren selbst einbringen?	ja	eher schon	eher nicht	nein	Anzahl gesamt
Kompetenzzentrum	15	9			24
Begabtenförderung	7	3	1		11
Schule - Musikschule	18	8	1		27
Unterrichtsformen	10	3			13
Fächerübergreifendes Arbeiten	7	1			8
Ergänzungsfachunterricht	6	4			10
Elternarbeit	2	3	2	1	8
Musik- und Kunstschulen	11	3			14
Voneinander Lernen	4	1			5
Teamfördernde Maßnahmen	10	3			13
Musikschule und Inklusion	3	1			4
Spezielle Projekte	4	2	1		7

Was hat Ihnen in Bezug auf Aufbau und Ablauf des Kongresses gut gefallen?

Geeignete Räumlichkeiten/Ort: **39**

Gutes Programm/Ablauf: **28**

Organisation gut/sehr gut: **24**

Alles sehr gut: **19**

Termin gut: **8**

Termin schlecht: **7**

Gute Atmosphäre: **4**

Essen (gut/sehr gut): **2**

Kompetente Referenten: **2**

Gutes Rahmenprogramm: **2**

Detail-Rückmeldungen:

Perfekt gewählt

Hotel und Tagungsort nebeneinander

Pünktlicher Ablauf

An sich guter Aufbau: Vortrag – Workshop – Forum

Perfekte Location; wenn möglich sollten diese Kongresse beibehalten werden (Zentralösterreich)

Gut, praxisbezogen

Alles! Vorträge +++ Musik +++ Workshops ++ Foren ++

Für BenutzerInnen von öffentlichen Verkehrsmitteln ist der Ort am Wochenende nur beschränkt geeignet.

Konzert am Samstag Abend !!!!!

Zu weite Anfahrt

Einfach Top!!!

Rahmenprogramm war toll!

Netzwerkpflege gut möglich

Fast zu dichter Ablauf

Donau-Uni gesamt nicht gut, Mensa!

Termin:

Besser nicht am Sonntag

Sehr schlecht wegen Ballveranstaltungen

Sehr schlecht wegen Wochenende

Bitte nicht mehr am Wochenende!

Termin wäre besser nach prima la musica

Termin in Diskrepanz mit GR-Wahlen

Nächstes Mal bitte nicht mehr am Wochenende

Termin Wochenende gut, um Stundenverschiebungen zu vermeiden

Kritik:

Konzert am Freitag zu lang

Freitag etwas anstrengend (weite Anreise)

Wenig aktive Teilnahme

Wie bewerten Sie die Auswahl und den Einsatz der unterschiedlichen Vermittlungsformen (z.B. Referat, Workshop, Foren)?

Sehr gut: **66**

Gut: **19**

Zufriedenstellend: **1**

Lob:

Sehr gute Mischung, Vielfalt der Themen

Guter Mix, abwechslungsreich

Zielführend, abwechslungsreich

Optimal, man kann sich überall gut einbringen
Top, Ausgezeichnet
Gehirnforschung und Rollenverhalten sehr wichtig
Praxisbezogen
Sehr gute Impulse, die in einem geweckt werden
Referate sind ein perfekter „Einstieg“ in das Kongress-Wochenende
Meiner Meinung nach profitieren wir Teilnehmer von den Foren wesentlich mehr als von den Workshops
Durchwegs positiv
Super durch Abwechslung
Methodenvielfalt
Referate, Workshops: Ok; Foren: sehr gut
Sehr sehr gute Referenten
Am spannendsten: Workshop/Foren durch aktive Mitarbeit bzw. Vortrag mit Fragerunde

Anregungen:

Man würde auch eventuell noch einen halben Tag länger an Workshops/Foren/Vorträgen teilnehmen
Die Foren benötigen mehr Zeit
Workshop sollte wirklich Workshop sein – nicht Vortrag und Fragemöglichkeit/Gespräch (Bauer)
Leider hat Prof. Bauer seinen Vortrag verkürzt
Good Practice Beiträge z.T. schwer am Thema vorbei – schade um die Zeit. Ev. Überprüfung vorher??
Einige sehr gut; einige eher schwach
Fr und Sa sehr theoretisch
Sa war etwas langatmig, So sehr gut
Mehr Workshops und mehrere Thematiken besuchen können

Sollten die Kongresse für die österreichischen MusikschulleiterInnen weiterhin angeboten werden und wenn ja wieder im zweijährigen Rhythmus?

2jährig / Ja: **80**

Gerne auch jährlich
Unbedingt! Jährlich
Am besten jedes Jahr
Rhythmus 1 – 1,5 jährig
2-jähriger Rhythmus ist ideal; sehr gut
2-jähriger Rhythmus ist gut, wenn man einmal nicht kann; sonst 3-4 Jahre
Dieser Kongress ist sehr wichtig! Weiterführung ist sehr notwendig
3-Jahres-Rhythmus
Für mich unverzichtbar !!
Perfekt so
Eventuell in Zentralösterreich

Und welche Themen, Problemstellungen, Diskussionsforen, Workshops würden Sie dann gerne in weiteren Kongressen behandeln?

Alexandertechnik für Musiker; Körperhaltung/Körpersprache
Begabtenförderung
Berufsbild Musikschulleiter – professionelles Selbstverständnis
Beziehungsgestaltung
Bildungsmanagement mit Beispielen/Problemen/ mit direktem Praxisbezug
Bildungsverständnis
Bundesländervergleich
Definition der Leitertätigkeiten

Die offene Klassentür
Dienstrecht (ok, ist länderabhängig)
e-Learning (Dr. Fritz Höfer)
Elternarbeit
Ev. 1-2 Themen aus der Öffentlichkeitsarbeit intensiver
Fächerübergreifender Unterricht
Feedback
Formen der Inklusion
Führung von MitarbeiterInnen
Ganztageschule
Gesellschaftl. Wandel – Wie kann Musikschule in Zukunft sein?
Gesetzliche Grundlagen verbessern
Gesundheitliche Aspekte im Beruf
Herausforderungen der Gegenwart! Visionen für die Zukunft
Kinder- Jugend – Entwicklungspsychologie
Kommunikation mit Fördergeber/Politik (Wie holen wir die, von denen wir abhängig sind, ins Boot?!)
Kompetenzzentrum
Kooperation Regelschule – Musikschule
Kooperationen Entwicklung
Kulturmanagement
Kunstschulen
Lampenfieber bei Schülern
Lebenslanges Lernen
Leitbild- oder Profilerstellung
Lernkompetenzen
Medienarbeit
Mehr zum Thema Gesundheit am Arbeitsplatz
Mitarbeitergespräche – Mitarbeiterführung
Musik- und Kunstschulen (vertiefen)
Musikschule – Musikhochschule
Musikschule und Inklusion (vertiefen)
Musiktheorie
Musiktherapie
Musikvermittlung
Neue Lernformen
Personal-Rekrutierung
Politische Lösungsstrategien für den Unterricht an Ganztagschulen
Rollenkonflikt Lehrer – Führungskraft
Schule – Musikschule
Selbstmanagement, Rollenspiele
Seminare mit Joachim Bauer
Sponsoring (vertiefen)
Teambildung
Teamentwicklung
Teamfördernde Maßnahmen
Teamenteaching
Theaterimprovisation in Bezug auf Leitertätigkeit
Verhaltensauffällige Schüler
Voneinander Lernen
Wie übe ich richtig, Etablierung einer Übehygiene
Zeitmanagement für Führungskräfte
Zukunftsthemen

Allgemeine Rückmeldung:

Alle Workshops/Foren, die ich nicht besuchen konnte
Themen waren ok., Themenauswahl war sehr gut
Manche Themen weiterführen und vertiefen
Bestehende Themen vertiefen
Vor allem pädagogische Themen
Vernetzung

Bestehendes Programm ist sehr reichhaltig
Grundsätzlich mehr Foren, dafür nicht 2 Workshops, sondern nur 1
So weiter
Zu gleichen bzw. ähnlichen Themen die Referenten wechseln
Ein breit gefächertes Feld zum Auswählen
Workshop zum Austausch mit anderen Bundesländern: z.B. Workshop mit Mischung aller Bundesländer
besetzen: 10 oder 20 Teilnehmer, 1-2 TN pro Bundesland

War es für Sie von Bedeutung mit anderen MusikschulleiterInnen in Kontakt zu treten und zu diskutieren?

Ja: **78**

Absolut; besonders wichtig; große Bedeutung; unbedingt
Mehr Zeit dafür planen!
Wichtigste „Nebensache“ des Kongresses
Austausch mit Leitern anderer Bundesländer
War eine große Bereicherung
Wieder (so wie in Feldkirch) einige KollegInnen kennengelernt + ausgetauscht, sehr wichtig
Ja sehr und unbedingt!
Die Erfahrungen anderer sind sehr interessant
Das erachte ich sowieso grundsätzlich für das Wichtigste an so einer Veranstaltung
Wunderbar und wichtig!
Von größter Bedeutung und Wichtigkeit!
Man bekommt so einen Überblick, was in den anderen Bundesländern passiert
Für mich unverzichtbar!!
Sehr hohe, inspirierende Bedeutung
Von großer Bedeutung wie bei jeder Fortbildung
Sehr wichtig und aufschlussreich
Sehr interessant, informativ und wichtig
Dort werden die wirklich wichtigen Fragen diskutiert
Kam zu wenig durch, Zeitproblem!
Psychohygiene
Auch betreffend Bundesländer
Das hat am meisten gebracht

Anmerkungen, Verbesserungsvorschläge, Wünsche, Beschwerden u.a.:

Lob:

Kompliment der Organisation
Passt soweit alles gut
Großes Lob an das Organisationsteam
Es war ein ausgezeichnet organisierter Kongress. Ich konnte sehr viele Informationen aufnehmen, die auch umsetzbar sind.
Sonst toll, weiter so!
Wunderbare Organisation! Tolle Musik!! Bravo!
Grundsätzlich sehr gelungen!
Gelungener Kongress, danke an die Organisation und Vortragenden, Gratulation
Alles bestens, danke!
Vielen Dank
Insgesamt toll

Kritik:

Die Möglichkeit für mehr Foren und Austausch
Organisation der Verpflegung/Getränke zeitsparender
Buffet lange Wartezeiten
Bitte kein Wochenende. Musikschulleiter können auch unter der Woche weg. Die Wochenenden sind als Musikschulleiter/Musiker rar!
Musikschule Krems Besichtigung war nicht sehr erquickend – obwohl gut gemeint
Wünsche mir bei allen Workshops und Foren Handouts
Ablauf Essen unklar (lange Warteschlange)
Verpflegung war nicht okay
Für Vegetarier ist die Kost eher wenig interessant gewesen
Shuttledienst zwischen Bahnhof und Kongress
Gendergerechte Sprache: HUBER: unzeitgemäß „guter Schulleiter“, Frauen fühlen sich nicht angesprochen
Möglicherweise schwierig: Überprüfen der Good Practice-Referate. Wenn da was schlecht bzw. themenverfehlt ist, kostet es wertvolle Zeit im Forum (und Nerven auch.)
Wie schon geschrieben: Mehr Foren-Termine
Essen verbessern
Probleme bei der Abwicklung der Verpflegung
Forum „Unterrichtsformen“ war leider relativ inhaltsarm
Buffet lange Schlange wäre logistische Verbesserung wünschenswert
Fr: Zeitplan gründlich durcheinander gekommen, Programm mit nur 1 Pause (Abendessen) sehr anstrengend; Vortrag von Herrn Bauer sehr interessant, aber Kombi Länge+Uhrzeit (21.45 Uhr Schluss, 9.00 Uhr Sa Beginn) grenzwertig. Vortragsform von Herrn Mahler (Schreibtext vorlesen) wenig befriedigend
Mehr Zeit für Austausch, Programm war etwas zu dicht
Möglichkeit des Musizierens und Tanzens gewünscht
Vegetarische Kost war noch verbesserungsfähig
Eröffnung zu lange! Mahler zu kurz
Verpflegung warmes Buffet schlecht: lauwarm, viel zu wenig Salate und Gemüse; Getränkeauswahl am Abend nur Wasser ist zu wenig: Bier, Weisswein, Rotwein, Wasser; Buffetaufstellung schlecht – es bräuchte mind. 2 Anstellpunkte, besser 3
In den Foren könnte man mal Schulen mit gleicher Größe (ähnlichem Profil) zusammenfassen, damit man von ähnlichen Problemen/Projekten/Möglichkeiten sprechen kann
Das Forum „MS-Kompetenzzentrum“ war verlorene Zeit. Schade!
In allen Seminarräumen Getränke für Teilnehmer
Buffetangebot überdenken, zu lange Warteschlangen vermeiden
Verpflegung in den Pausen und Servicequalität in der Mensa nicht so toll
Logistik bei Essensversorgung
Manche Themen benötigen eventuell mehr Zeit
Workshops ev. verkürzen, um mehrere besuchen zu können. Ev. schon am Fr um 13 oder 14 Uhr beginnen.
Abendveranstaltung gemeinsam
Das Essen war eher geschmacklos – man soll Leib + Seele etwas Gutes tun
Gastronomie schlecht
Essensangebote: lange Schlangen vermeiden, mehr vegetarisches Essen
Namenskärtchen: Name des Teilnehmers, Bundesland, Musikschule (Ort)

Besuch einer vorbereitenden Fortbildung auf Leitertätigkeit vor Antritt der Leitertätigkeit

Ja: **28**

Nein: **49**

Leiterakademie NÖ
KOMU Leiterfortbildung Schloss Weinberg
Leiterakademie des Tiroler Musikschulwerkes
Internat. Kulturmanagement (ICCM)
Management für Musiker – Managementcenter Innsbruck (MCI)
Land Steiermark
Graz Leiterausbildung

Trossingen (D)
Konservatorium
Kulturmanagement bei KSG
Kulturmanagement-Studium Zürcher Hochschule
Kulturmanagement Studium Wien (IKM)
Management Wifi Graz (1 Woche Seminar)
Unternehmerprüfung 2012 (Kommunikation, Organisation, Marketing ...)

Selbsterarbeitung; erst im Nachhinein Leiterakademie
Fortbildungskurse Zeillern
Kurse in OÖ

Besuch von Fortbildungen für Führungskräfte während der Leitertätigkeit (75 Rückmeldungen)

Nein: 6

Ja:
Für Führungskräfte allgemein: 50
Speziell für MusikschulleiterInnen: 60

Zuletzt besucht speziell:

Leiterakademie NÖ 2014
Leiterakademie Follow Up 2013
Musikschulleiterausbildung des Landes Kärnten 2014
Spezielle Leiterangebote in OÖ ab ca. 2007 jährlich
KOMU Musikschulleiterkongress Feldkirch 2013
Change Management/Kommunikation 2014
Führen als Beruf(ung) 2013
Führungskräfteseminar Land Tirol 2014
Musikschulleiterakademie Tirol 2013
Schulleitertagungen im Burgenland 2014
Musikschulmanagement NÖ 2014
Konfliktlösung , Mitarbeitergespräch 2009, 2013
IKM Kulturmanagement 2013
Efa-Schulung 2014
Wort und Weise „Moderation“ 2014
Rhetorik 2014
Supervision / EDV 2014
Teamentwicklung 2015
Mentale Stärke für Führungskräfte 2014
Supervision 2009
Bewegtes und erlebnisaktivierendes Lernen mit Gruppen 2014
Führen als Beruf(ung) – Prof. Gerlof Christian 2012-13
GFK Gewaltfreie Kommunikation 3 Blöcke à 3 Tage 2014, 2015
Körperorientierte Selbsterfahrung 2014
Mitarbeiterführung 2013
Abteilungsleiter-Fortbildung beim Magistrat Krems
Umgang mit schwierigen Mitarbeitern 2014
Mitarbeitergespräche 2011
Gestaltung von Feedbackgesprächen 2014
Coaching 2014

Zuletzt besucht allgemein:

EDV 2015
Schreibwerkstatt 2015
Instrumentenspezifische Seminare 2012-13
Atemseminar, Musikvermittlung bei Brassfestival Linz 2013

OÖ Musikschulwerk, Musikuni Wien, MSM NÖ 2000-2014
PH Salzburg
Rhythmusklass, Bläserklasse
Fortbildungswoche Schloss Zeillern
Klass. Schlagwerk
Mentaltraining 2014-15
Antonio Vivaldi / R. Goebel 2015

Alter der TeilnehmerInnen

- O zwischen 20 u. 30:
- O zwischen 30 u. 40: **14**
- O zwischen 40 u. 50: **39**
- O zwischen 50 u. 60: **31**
- O über 60

Seit wieviel Jahren MusikschulleiterIn

- O unter 5 Jahre: **26**
- O 6-10 Jahre: **16**
- O 11-15 Jahre: **17**
- O 16-20 Jahre: **14**
- O 21-30 Jahre: **11**



Protokoll: Koordinationsstelle der KOMU, c/o Musikschulmanagement Niederösterreich,
3100 St. Pölten | T. 02742 9005 16897 | office@komu.at | www.komu.at